

# DVV Konzeption Männlicher Nachwuchs

- ◆ Der „normale“ Weg der Talente
- ◆ (Bundes-)stützpunkte
- ◆ Ausbildungskonzeption



# 1. Zielstellung

- o **Übergeordnetes Ziel:**  
Ausbildung von Top-Talenten an das Optimum ihrer Möglichkeiten  
(d.h. individuelle Förderung von Spielern !)
- o Die **Qualifikation** zu den großen internationalen Ziel-Wettkämpfen (JgdEM, JEM, JWM) ist wichtig, um die Entwicklung der Spieler dort zu forcieren.
- o Die **langfristige Ausbildung** ist wichtiger, als das Erreichen von Ergebnissen auf internationalen Meisterschaften

## 2. Ausbildungskonzeption

- Selbständigkeit, Persönlichkeitsstärkung, Kompetenzbildung als Ausbildungsgrundsätze
- Systemischer Trainingsansatz und damit ganzheitliche Ausbildung
- Langfristige Ausbildungsstruktur  
*Aufbauend auf einer sehr breiten allgemein  
Ausbildung langsamer Übergang in spezifische  
und spezielle Inhalte*
- Einheitliche Technikvorstellungen  
– in ständiger Weiterentwicklung und  
enger Kooperation aller Bundestrainer

# 3. Die DVV Förderpyramide



# 3.1 Landesverbandskonzeption

- ◆ Alle Landesverbände arbeiten mit unterschiedlichen, passenden Konzeptionen und fördern ihre Talente
- ◆ Bsp Bayern: L-Auswahl + Internat Kempf.  
Bsp BaWü: L-Auswahl Arge + Internat F-hafen  
Bsp Thüringen / Sachsen / Mecklenburg / Berlin: L-Auswahl + Internat / Sportschule  
Bsp Hamburg: L-Auswahl + Stützpunkt  
Bsp WVV / BRA / HES / RPF / SAN / SAAR... : L-Auswahl

## 3.2 DVJ Sichtungswoche

- ◆ Aufgrund Platzierung BuPokale (6-6-4-4) sowie Berufung der BT sollten jeweils etwa 30 Spieler Nord / Süd teilnehmen
- ◆ Anwesenheit möglichst vieler Landestrainer
- ◆ Inhalte:
  - Sichtung der „harten“ Talentkriterien,
  - „Crashkurs“ der Deutschen
  - Ausbildungsphilosophie (auch -techniken)
  - Vorstellung der Konzeption

## 3.3 DVV Stützpunkte

- ◆ Nach der Festlegung des D/C-Kaders haben alle Talente das Angebot, in einen der 4 neutralen DVV-Stützpunkte (Bundesstützpunkte) zu wechseln
- ◆ Spielrechte jeweils in der RL oder 2.BL
- ◆ Diese sind derzeit:
  - Berlin (VCO Berlin)
  - Frankfurt (VI Frankfurt)
  - Friedrichshafen (YoungStars Friedrichshafen)
  - Kempfenhausen (VCO Bayern Kempfenhausen)
- ◆ Die „Verteilung“ sollte nach regionalen sowie sportlichen Gesichtspunkten erfolgen;
- ◆ Ein Verbleib in den Landesverbänden / Vereinen ist für die TOP-Talente in diesem Alter nicht mehr sinnvoll!

## 3.3 DVV Stützpunkte - Ausbildung

- ◆ **Einheitliche Ausbildung** bezüglich Techniken, Athletik, Elementartaktik / Spielkonzeption und vor allem Trainingsphilosophie nach Vorgabe des leitenden BT Nachwuchs
- ◆ **Koordinierung** einheitlicher Validierung und Qualitätskontrollen (KLD / TE / LA mittels datavolley) durch die BT
- ◆ Intensive **Kooperation** durch gemeinsame Trainingsmaßnahmen der STPte über das ganze Jahr hinweg nach Koordinierung der BT (finanzielle Entlastung des DVV) – nahezu monatlich ?!
- ◆ Einordnung der Mannschaften je nach Leistungsniveau spezifisch in die **RL oder 2.BL**

## 3.3 DVV Stützpunkte

- ◆ Starke Einbeziehung / Arbeitsaufteilung durch die **Task-Force** in diesem Bereich
- ◆ Erarbeitung eines nationalen Wettkampfkalenders von der Sichtung bis hin zum 2.Achtnationenturnier als **Mischform** der NM und der LV-Auswahlen (Verantwortung ???)
- ◆ **Cotrainertätigkeiten** sowie auch Aushilfe (bei Überschneidungen) durch unterschiedliche Trainer aus diesem Bereich
- ◆ Intensive Betreuung der Athleten durch ein **Physio-Netzwerk** in den STPen und bei NM-Maßnahmen – ganzjährige prophylaktische Betreuung
- ◆ Sichtung und **allgemeine Ausbildung** haben Vorrang vor mannschaftlichen Aspekten / Erfolgen

## 3.4 Konzentrationsjahr 1.BL

- ◆ Im letzten Jahr der Nachwuchsförderung des DVV (jeweils vor der Junioren-WM) können die 12 besten Spieler in die TOP-Förderung des Jahrgangs einsteigen:
- ◆ Für die nächsten Jahrgänge 87/88 und 89/90: Zürich-Team VCO Berlin / 1.Bundesliga
- ◆ Die anderen Spieler können je nach sportlicher Situation in einem Stützpunkt verbleiben oder aber zu einer Bundesligamannschaft wechseln.
- ◆ Dieses Jahr wird unabhängig von der Qualifikation zur JWM durchgeführt!

## 3.4 Konzentrationsjahr 1.BL

- ◆ Frühzeitiger Abgleich der **schulischen** Laufbahnen aller interessanten Spieler
- ◆ Spätestens nach dem 2. Achnationenturnier legt sich der **BT NW** **gemeinsam** mit der Taskforce auf einen Kader für das Konzentrationsjahr fest
- ◆ Intensive und **gemeinsame Umsetzung** der organisatorischen (Schule, etc) und sozialen (Eltern, Vereine) Aufgaben rund um jeden Spieler
- ◆ Fließender **Beginn** des Konzentrationsjahres innerhalb der **Vorbereitungsphase auf die JEM**
- ◆ Ziel: die **12 besten Spieler** sind komplett mit dabei!

## 3.4 Einjährige Konzentration

- ◆ Eine einjährige Konzentration der besten Spieler ist optimal!
- ◆ Bereits bei einer zweijährigen Konzentration überwiegen aus sportlicher Sicht die Nachteile sowohl aus Sicht der anderen Stützpunkte, als auch vor allem aus Sicht der TOP-Talente!
- ◆ Ideal wäre es, tatsächlich zum Konzentrationsjahr aus allen Stützpunkten eine ähnliche Anzahl an Talenten zusammenzuführen!

## 3.5 Internationale Zielwettkämpfe

- ◆ Bei der **JEM** sowie natürlich der **JWM** stehen neben der Qualifikation und der individuellen Leistungsentwicklung der Spieler auch die **Mannschaftsergebnisse** im Vordergrund.
- ◆ Zur Entlastung der NM-Programme weitgehende Nutzung der Trainingsmöglichkeiten an den Stützpunkten
- ◆ Dennoch wichtig aber auch ein Angebot von ausreichend Länderspielen
- ◆ Arbeit mit einer **stabilen Delegation**

# 4. Anschlußförderung

- ◆ Übergang aller Junioren aus dem Jahrgang in die bestmöglichen Bedingungen (normal 1.BL) unter Beachtung des **neutralen Charakters der Stützpunkte**
- ◆ Baldige Einbeziehung der Top-Spieler in die Männer-NM
- ◆ Überlegung, in den Sommermonaten für die Anshlußspieler noch eine Förderung anzubieten (B-NM / Universiadeteam, ... )  
→ etliche Länder haben nun in diesem Bereich Schwerpunkte gesetzt!

# 5. Trainerteam

- ✦ Kommunikativ und inhaltlich führend coachen die BTer das Trainerteam des männlichen Nachwuchses in Ausprägung einer eng kooperativen Leistungskultur
- ✦ Dabei werden besondere Fähigkeiten einzelner Trainer gezielt für das gesamte Trainerteam genutzt (Verantwortung verteilen)

# 6. Ergebnisse männl. Nachwuchs

